



St. Willihad-Brief

Evangelischer Gemeindebrief für Groß Grönau, Schattin
Groß Sarau, Klein Sarau, Tüschembek, Hornstorf,
Blankensee und Bez. Falkenhusen

4/11

„Die Nacht ist vorgedrungen...“,

so beginnt eines der schönsten Adventslieder unseres Gesangbuches, gerade dann, wenn es in einem mehrstimmigen Satz gesungen wird. Es spricht von Licht und Dunkelheit, von Engeln, Kind und Knecht, von Gottes Angesicht und von Rettung. Mit solchen Worten ist dieses Lied von Jochen Klepper ganz in einer traditionellen Sprache verfasst, obwohl es erst 1938 verfasst wurde. Hätte er sich nicht einer modernen Sprache bedienen können? Hätte er nicht mit zeitgemäßen Worten versuchen können zu erklären, was es heißt, wenn ein Gott ein Kind bekommt? Er hätte dafür sogar viele Anregungen in den gelehrten theologischen Büchern seiner Zeit gefunden. – Doch er macht es nicht. Er bleibt den alten sprachlichen Bildern und Metaphern verbunden, formuliert lediglich seine Sätze in unserer Art. Er vertraut dabei auf die Aussagekraft der alten Bilder. Denn diese sind sehr stark. Wer beispielsweise einmal draußen in der Natur den Übergang vom Dunkel der Nacht zum hellen Schein des neuen Tages erlebt hat, der kann nicht nur gedanklich verstehen, sondern auch innerlich nachvollziehen, was ein lang ersehnter Neubeginn bedeutet. Das Alte ist kalt und das Neue ist warm. Im Dunkeln ist Stille, im neuen Licht tiriieren die Vögel.

Der helle Stern des Morgens, die Sonne, bescheint Angst und Pein, wie es im Lied heißt. Angst und Pein erscheinen hier als etwas Dunkles in meinem Leben, das nun beschienen werden soll. Dann erscheinen sie in einem anderen, wärmeren Licht. So verdunkelt mir vielleicht die Angst einen Menschen zu verlieren das Leben, aber der Blick auf das, was ihn mir zu einem lieben Menschen macht, gibt mir Wärme und einen hellen Blick auf mein erlebtes Glück. Die Pein, die ich in so manchen Situationen aushalten muss, oftmals auf der Arbeit, verdunkelt mir allzu leicht den Blick auf meinen eigenen Selbstwert. Warm und hell wird es dann, wenn mir einer sagt: Du bist das Salz der Erde und du bist das Licht der Welt. Denn ich habe dich schätzen gelernt.

Ich denke, Jochen Klepper tut gut daran, sich an die alten Bilder und Metaphern der Weihnachtsgeschichte zu halten. Sie erst binden mich ein in ein Geschehen, das die Menschen seit jeher fasziniert hat, denn es ist ihre Geschichte. Es ist ihre Geschichte von den Übergängen vom Dunkel ist Helle. Es ist ihre Geschichte vom Neuanfang wie bei einem Kinde. Es ist die Geschichte, in der Engel und Hirten für die enge Verbindung des Menschen zu Himmel und Erde stehen. Es ist unsere Geschichte, die uns nach oben hin aufrichtet und von unserem besonderen Wert vor der letzten Instanz, vor Gott, spricht.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Rolf Brunke

Jubiläumsfest und neue Krippengruppe

Viele waren der Einladung zum 40. Jubiläumsfest des Kindergartens gefolgt. Darüber haben wir uns sehr gefreut.

Es waren auch einige gekommen, die vor 40 Jahren schon dabei waren: die damalige Kindergartenleiterin Frau Schmidt, die Erzieherinnen Frau Schöttke und Frau Nolte sowie das Hausmeisterehepaar Schöning und die Sekretärin Frau Holzigel. Von den Kirchenvorstandsmitgliedern, die vor 41 Jahren den Bau des Kindergartens geplant und durchgeführt hatten, konnten wir Frau Püst, Herrn Kallies, Herrn Müller und Herrn Hadenfeldt begrüßen. Für den inzwischen verstorbenen Pastor Niemeyer, der damals Anfang 1971 den Bau eingeweiht hatte, konnten wir seine Frau herzlich willkommen heißen. Ebenso Herrn Beerbaum, der damals mit seiner Baufirma den Kindergarten errichtet hatte.

Mit zwei Kindergruppen hatte der Kindergarten angefangen, aber schon nach 20 Jahren reichte der Platz nicht mehr aus. So haben wir 1992 den Kindergarten um zwei weitere Gruppen erweitert, so dass wir Platz für 80 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren haben.

Den Jubiläumstag nahm Pastorin Fabricius zum Anlass, allen, die im und für den Kindergarten in diesen Jahren bis heute gearbeitet haben und noch arbeiten, herzlich zu danken für ihre Arbeit, die den Kindern zugute gekommen ist: vor allem dem pädagogischen Personal, der ehemaligen Leiterin Frau Schmidt und unserer jetzigen Leiterin Frau Melz.

Es gab ein fröhliches Fest für Jung und Alt. Bei der Andacht zu Beginn des Festes haben die Mitarbeitenden des Kindergartens die Geschichte von der Einladung Gottes zum Fest des Lebens aufgeführt. Die Kinder hatten bei den anschließenden Aktionen viel Spaß. Besonders der Märchenerzähler hat die Kinder sehr beeindruckt. Sie konnten während der Erzählung selber das Märchen mitspielen. Der Kirchenchor hat das Fest musikalisch bereichert. Eine Stellwand informierte mit vielen Fotos aus 40 Jahren über das Leben im Kindergarten. Und für das leibliche Wohl war mit selbstgebackenen Kuchen, Grillwürsten und Salat auch gesorgt.

Gleichzeitig haben wir auf diesem Fest auch die Einweihung der neu errichteten Krippengruppe gefeiert. Seit dem 1. August haben wir zehn Plätze für Kinder im Alter von einem Jahr bis drei Jahren. Die Gruppe war sehr schnell belegt. Es gibt schon eine Warteliste. Die Kinder der Krippengruppe werden von zwei Erzieherinnen und zwei sozialpädagogischen Assistentinnen betreut.

Der Kindergarten war an diesem Tag für alle zur Besichtigung offen. Und der Ausbau der Hausmeisterwohnung für den Krippenbereich hat bei allen viel Anklang

erhalten. Die Raumaufteilung und der Platz stimmen, die Räumlichkeiten sind hell und freundlich. Der ganze Kindergarten hat eine lichtdurchflutete Eingangshalle erhalten. Durch diese gefundene Lösung steht den Kindern eine große Außenfläche zur Verfügung. Daher möchte ich an dieser Stelle auch dem Architekten Herrn Köthe herzlich danken, der den Ausbau geplant und geleitet hat.



Zu danken ist vor allem auch den Gemeinden Groß Grönu und Groß Sarau, die unsere Kindergartenarbeit unterstützen. Schon den Erweiterungsbau 1992 haben Sie finanziell großzügig mitfinanziert. Und jetzt den Ausbau der Krippengruppe. Dieser Ausbau ist möglich geworden durch die Zusage von Bundes- und Kreismitteln in Höhe von etwa 150.000 Euro und kommunalen Mitteln in Höhe von weiteren etwa 150.000 Euro.

Applaus und ein herzliches Dankeschön der Kirchengemeinde erhielt Bürgermeister Weißkichel, der dem Kindergarten für Spielsachen spontan eine Spende in Höhe von 300 Euro übergab. Auch Herrn Bluhm und Herrn Kemp, die mit ihren Firmen die Sanitär- bzw. Elektroarbeiten durchgeführt haben und allen anderen, sagen wir herzlichen Dank für ihre großzügigen Spenden.

Samone Fabricius

Konzert mit neuen geistlichen Songs

Am Sonntag, dem 12. Februar 2012, um 17 Uhr, laden wir alle, besonders Jugendliche und junge Leute, herzlich zu einem besonderen Konzert in die Kirche ein. Die Band Liaison bietet den Konzertbesucher/innen einen musikalischen Streifzug von Gospel über Pop und Blues bis hin zu Neuem geistlichen Lied. Die Konzertbesucher/innen sind dabei eingeladen, mitzusingen und gestalten so das musikalische Ereignis des Abends selber mit. Der Eintritt beträgt 8 Euro (ermäßigt 5 Euro).

Steht auf für Gerechtigkeit – Zum Weltgebetstag aus Malaysia

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion? Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten.

Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Alle Malaiinnen und Malaien (rund 50%) sind von Geburt an muslimisch. Chinesisch-stämmige (23,7%) und indisch-stämmige Menschen (7%), indigene Völker (11%) und Menschen anderer Herkunft (7,8%) gehören größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum und anderen Religionen an. Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit. Immer wieder kommt es jedoch zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten und zu politisch-instrumentalisierten Konflikten. So versucht man z.B. durchzusetzen, dass der Gottesname „Allah“ den Muslimen vorbehalten bleibt und Christen den Vater Jesu Christi nicht öffentlich, wie sie es gewohnt waren, „Allah“ nennen dürfen.

Malaysia, seit 1957 unabhängig, gilt als wirtschaftlich aufstrebend und ist als konstitutionelle Wahlmonarchie weltweit einzig. Seine Hauptstadt Kuala Lumpur liegt in Westmalaysia, wo ca. 80% der Bevölkerung leben. Im viel größeren Ostmalaysia, das auf Borneo liegt, leben besonders indigene Völker mit einem hohen Christenanteil.

Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen bis 4000 m versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen. Ja, wenn es Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe! Aber man spricht unter dem Druck der Regierung am besten nicht darüber. Auch für Christinnen und Christen (gut 9%) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben.

Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Habakuk, der in seiner Klage – auch gegen Gott – heftig austeilen kann, ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. „Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im po-

litischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden... Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott.“ Darf eine Frau so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden? Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

Renate Kirsch



Bunter Informationsabend

Hinführung zum Gottesdienst mit Dias, Musik,
Basteln und Kulinarischem aus Malaysia
Freitag, 2. März, 17 Uhr,
Gemeindehaus der St. Augustinus-Gemeinde,
Falkenhusener Weg, Lübeck

Gottesdienst zum Weltgebetstag

Sonntag, 4. März, 10 Uhr,
Kirche St. Willehad-Groß Grönau
Anschließend Kaffee
und kulinarische Köstlichkeiten
aus Malaysia zum Probieren

Relaunch des Internetauftritts

Seit etwa 2001 haben Herr Jochen Moßner und Herr Holger Czelk sich um unseren Web Auftritt gekümmert. Aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen können die beiden Herren ihr Engagement nicht mehr aufrecht erhalten. Seit Beginn des Jahres tut sich deshalb nichts mehr auf unserer Web Seite.

Zunächst einmal danken wir den Herren ganz herzlich für Ihren langjährigen Einsatz.

Mit Hilfe der Lübecker Firma Lynet, unserem neuen Partner, haben wir nun ein neues Layout für den Internetauftritt erstellt.

Die Inhalte wurden dabei weitgehend übernommen.

Schauen Sie mal auf www.kirche-gross-groenau.de vorbei.

Wenn Ihnen etwas fehlt, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung. Selbstverständlich freuen wir uns auch über ein Feedback. Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit dem neuen Auftritt.

Udo Burchardt

Notizen aus dem Kirchenvorstand

Bei der diesjährigen Gemeindeversammlung berichtete die Vorsitzende des Kirchenvorstandes, dass der Kirchenvorstand sich in dem vergangenen Jahr vor allem mit der Besetzung der Kirchenmusikerstelle und verschiedenen Baumaßnahmen beschäftigt hat.

Die ehemalige Hausmeisterwohnung direkt neben dem Kindergarten ist zum Krippenbereich ausgebaut worden. Seit dem 1. August haben wir damit zusätzlich zum Elementarbereich für Kinder ab drei Jahren auch 10 Plätze für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren. (s. auch Artikel Jubiläumsfest und Kindergruppe).

Die dringendsten Maßnahmen zur Stabilisierung der alten Pfarrscheune konnten wie geplant abgeschlossen werden. Die weiteren Arbeiten werden in den kommenden Jahren durchgeführt.

Der Kirchenvorstand hat nach ordentlicher Ausschreibung die Kirchenmusikerstelle mit Margarita Schablowskaja neu besetzt, die seit einem Jahr schon als Vertretungskraft in unserer Gemeinde tätig ist. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr und auf weitere schöne Konzerte.

Samone Fabricius

Gespräche im Februar

Wie in den vergangenen Jahren möchte ich auch im kommenden Februar wieder ein paar Abende für Geistreiches nutzen. Es soll um Ethik gehen.

Die wichtigen Entscheidungspunkte unserer Zeit sind immer wieder stark von einer ethischen Diskussion geprägt. Sei es die Atomkraft, der Umgang mit unserem Erbmaterial oder die Frage unseres Wirtschaftens. Aber nicht für alle Menschen ist bei Entscheidungen in diesen Bereichen die ethische Komponente die wichtige optional. Oft wird sich technokratisch verhalten oder politisch oportun.

Politiker, die ethisch statt opportunistisch argumentieren, müssen sich leicht Beschimpfungen aussetzen. – Wie kann ich sauber ethische Standpunkte auseinander halten? Darum soll es gehen.

Jeweils dienstags um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum:

7. Februar, 14. Februar, 21. Februar, 28. Februar.

R. Brunke

Beweglicher Adventskalender

Wir möchten Ihnen, liebe Gemeindemitglieder, in diesem Jahr wieder unseren weihnachtlichen Kalender vorstellen. Nebenstehende Gastfamilien wollen Sie in der Vorweihnachtszeit zu den vereinbarten Kalendertagen jeweils um 18.30 Uhr zum besinnlichen, adventlichen Beisammensein empfangen.

Wir laden Sie herzlich ein, mit verschiedenen Familien eine besinnliche Viertelstunde zu verbringen. Die Gastgeberfamilie wird vor einem adventlich geschmückten Fenster, einer Tür oder einem beliebigen Eingang, mit der Adventskalenderzahl geziert, auf Sie warten und heiße Getränke bereit halten.

Zu Beginn hören Sie leises Glockenschellen, und es wird ein Gedicht vorgetragen, ein Lied angestimmt oder eine Geschichte vorgelesen.

Bitte denken Sie daran, für den Aufenthalt im Freien entsprechende Kleidung anzuziehen und bringen einen Trinkbecher für heiße Getränke mit!

Die zuvor entzündete symbolische Kerze und die Glocke werden an den Gastgeber des nächsten Tages weitergegeben. Das Licht wird am 24. Dezember in die St. Willehad Kirche einziehen.

Wir freuen uns auf ein gutes Gelingen dieser Adventsabende und wünschen Ihnen und den Gastgeberfamilien eine geruhsame und besinnliche vorweihnachtliche Zeit.

Haben Sie Interesse, im nächsten Jahr selbst Gastgeber zu sein, sprechen Sie uns bitte an.

Olly Huguenin

Josiena von Samson

Tel. 04509 / 8204

Tel. 04509 / 8864

BEWEGLICHER adventskalender

 Familie Brunke Berliner Straße 21 Groß Grönau 1	Familie Braecker Am Wiesengrund 6 Groß Grönau 2	Familie Kropp Fischergang 10 Groß Sarau 3
Familie Schott Hauptstraße 16a Altes Backhaus 4	Fam. Laasch/Friedrich Mecklenburger Str. 48 Groß Grönau 5	Pastorin Fabricius Hauptstraße 16 Altes Pastorat 6
Familie Brösicke Fischergang 5 Groß Sarau 7	Familie Nadenö Hornstorf 10 Hornstorf 8	 Pflegeheim Landhaus Groß Grönau 9 Hauptstraße 59a <small>Besuchstermin bereits um 17.00 Uhr.</small>
Familie Falb Klein Sarau 32a Klein Sarau 10	Familie Lütjohann Heuterdamm 3 Groß Grönau 11	Familie Bruse Fischergang 12 Groß Sarau 12
 Fam. Wehde-Karsten Berliner Straße 80 Groß Grönau 13	 Familie Bothmann Blankenseer Dorfpl. 2 Blankensee 14	Familie Greiner Falkenweg 26 Groß Grönau 15
Fam. Johannesson Falkenweg 62 Groß Grönau 16	Familie Oloff Geerdshabe 33 Klein Sarau 17	Fam. Angenendt Am Born 31 Groß Grönau 18
Familie v. Samson Am Hornstorfer Weg 16 Groß Grönau 19	 Familie Maiworm Schattiner Weg 29 Groß Grönau 20	Familie Kastner Klein Sarau 23a Klein Sarau 21
 Familie Schwarz Tannenredder 51 Groß Grönau 22	Familie Tiedemann Lindenredder 17 Groß Grönau 23	St. Willehad Kirche weihnachtlicher Gottesdienst Empfang der Kerze 24



Zu helfen ist nicht leicht

Zur Weihnachtszeit flattern uns wieder unzählige Spendenaufrufe ins Haus. Mal geht es um Kulturelles, mal um Humanitäres. Die Bilder von glücklichen Kindern mit großen Kulleraugen aus der sogenannten Dritten Welt sollen davon zeugen, wie erfolgreich die Hilfe der jeweiligen Organisation sein kann. – Aber ist sie das wirklich? Kann ich dem schönen Prospekt vertrauen? Zu oft wurde in den letzten Jahren in der Presse über Skandale und Verschwendungen bei Hilfsorganisationen berichtet. Das prominenteste Beispiel war und ist da sicher UNICEF.

Und dennoch sind Hilfsorganisationen oft die einzige Rettung für Menschen, die vertrieben wurden oder die zwischen Bürgerkriegsparteien zerrieben werden. Gerade Patenschaften für Familien oder Dörfer, die in der Regel längerfristig angelegt sind, sind auch dann noch eine Hilfe, wenn das öffentliche Interesse ein Notgebiet längst wieder verlassen hat. Auch langfristig angelegte Projekte wie Brunnenbauten oder Aufforstungen oder neue Landwirtschaftstechniken gehören sicher zu den empfehlenswerten Projekten.

Wer sich hier einmal informieren möchte, der kann sich heute leicht des Internets bedienen. Man kann, was sich immer lohnt, sehr viel über die einzelnen Organisationen lesen. Man kann, um einen schnellen Überblick zu bekommen, auch einfach die Namen von Hilfsorganisationen in eine bekannte Suchmaschine eingeben. Immer bietet diese dann Wortverbindungen an. Eine häufige Wortverbindung ist Kritik. Hier lohnt es sich besonders einmal hineinzuschauen, denn hier sprechen nicht nur die ewigen Meckerer, sondern auch wirkliche Kenner und Insider. - Zum Glück gibt es aber auch Organisationen, bei denen es keine Wortverbindung „Kritik“ gibt. Wenn man dann selbst das Wort Kritik dazu gibt, dann kommt man auf die Themenbereiche, die von diesen Organisationen selbst kritisch behandelt werden. Und schon ist man mitten in einer spannenden Diskussion um Entwicklungshilfe und politische Interessen von Staaten u.s.w..

Helfen ist immer gut, wenn auch nicht immer leicht. Aber ein paar Klicks lohnen sich, für den Spender und für den Empfänger.

R. Brunke

Kirchenbuch

Bestattungen

Erika Oppermann
Menno Boerma
Reinhold Kemp
Walter Brinkmann

Taufen

Lotta Blumberg
Marie Aewerdieck
Max Aewerdieck

Am Ende

Ich will nicht schwach sein, nicht krank, nicht am Ende.

Doch das Leben spielt oft anders. Und gerade da ist Gott da. Meine engen Grenzen werden Gottes Land.

Er schreibt mit brüchigen Stiften unendlich schöne Geschichten.

Reinhard Ellsel zur Jahreslosung 2012: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. 2. Korinther 12,9



Die Kinderkirche beginnt an mit „Kiki“ bezeichneten Tagen um 10.00 Uhr zusammen mit dem Gottesdienst in der Kirche.

Bei den angegebenen Bibeltexten handelt es sich um die voraussichtlichen Predigttexte.

In den Gottesdiensten wird das Abendmahl mit Wein (W) oder Traubensaft (T) gefeiert. Bitte beachten Sie die Ankündigungen.

Die Kirche ist mit einer **Anlage für Hörgeschädigte** ausgestattet. Am Südportal befindet sich eine **Rollstuhlrampe**. Bitte wenden Sie sich erforderlichenfalls an unseren Küsterdienst.

Hochzeiten

Sebastian Bielfeldt geb. Kloock
und Wencke Bielfeldt

27. November Pastor Brunke Offenbarung 5, 1-5 Das Buch mit den sieben Siegeln	1. Advent Mit Gospelchor	8. Januar Pastor Brunke Kolosserbrief 1, 24-27 „Christus, die Hoffnung der Herrlichkeit“	1. Sonntag nach Epiphania
4. Dezember Pastorin Fabricius Jesaja 63, 15-19; 64,1-3 „Ach dass du den Himmel zerrisest und fñhrest herab“ Gleichzeitig Kiki	2. Advent Mit Abendmahl (T)	15. Januar Pastorin Fabricius 1. Korinther 2, 1-10 „damit euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft“	2. Sonntag nach Epiphania
11. Dezember Pastorin Fabricius und Kindergarten Familiengottesdienst	3. Advent	22. Januar Pastorin Fabricius 2. Kñnige 5, 9-15.19a „Siehe, nun weiß ich, dass kein Gott ist in allen Lãnden, außer in Israel.“	3. Sonntag nach Epiphania
18. Dezember Pastorin Fabricius 2. Korintherbrief 1, 18-22 „Gott ist mein Zeuge“	4. Advent	29. Januar Pastorin Fabricius Offenbarung des Johannes 1, 9-18 „Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.“	Letzter Sonntag nach Epiphania
24. Dezember 15.00 Uhr Krippenspiel Pastor Brunke 16.30 Uhr Krippenspiel Pastorin Fabricius 18.00 Christvesper Pastorin Fabricius Jesaja 9, 1-6 „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht.“ 22.30 Uhr Christmette Pastor Brunke Jesaja 7, 10-14 „Der Sohn Immanuel“	Heiligabend Mit dem Kirchenchor	5. Februar Pastor Brunke Jeremia 9, 22-23 „Falsches und rechtes Rñhmen“	Septuagesimae Mit Abendmahl (T) Kiki
25. Dezember Pastorin Fabricius 1. Johannesbrief 3, 1-6 „Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen“	1. Weihnachtstag	12. Februar Pastorin Fabricius 2. Korintherbrief 12, 1-10 Jesus Christus spricht: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ (Jahreslosung 2012)	Sexagesimae
26. Dezember Pastor Brunke Offenbarung 7, 9-12 „Christus, das Lamm Gottes“	2. Weihnachtstag	19. Februar Pastorin Fabricius Amos 5, 21-24 „Es strñme aber das Recht wie Wasser“	Estomihi
31. Dezember Pastor Brunke 2. Mose 13, 20-22 „Von guter Fñhrung“	Altjahresabend 18.00 Uhr	26. Februar Pastorin Fabricius 2. Korinther 6, 1-10 „Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade“	Invokavit
1. Januar Pastorin Fabricius Josua 1, 1-9 „Sei getrost und unverzagt“	Neujahrstag Mit Abendmahl (W)	4. Mãrz Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Malaysia „Steht auf fñr Gerechtigkeit“ Pastorin Fabricius und Vorbereitungsgruppe aus St. Willehad und St. Augustinus Gleichzeitig	Reminiszere Kiki

Auf einen Blick

Sonntag, 11. Dezember, 17⁰⁰
Konzert in der Kirche

Donnerstag, 15. Dezember, 18⁰⁰, Adventskonzert mit der Waldschule in der Kirche

Gespräche im Februar:
Wie kann ich sauber ethische Standpunkte auseinander halten?
19⁰⁰ im Gemeindezentrum:
7. Februar, 14. Februar, 21. Februar, 28. Februar.

Sonntag, 12. Februar, 17⁰⁰
Konzert mit neuem geistlichen Liedgut

Sonntag, 4. März, 10⁰⁰
Gottesdienst
zum Weltgebetstag in der Kirche St. Willehad-Groß Grönau

Der nächste Gemeindebrief erscheint Anfang März 2012 (Redaktionsschluss: 29. Januar)

Spendenmöglichkeiten:
KSK Herzogtum Lauenburg
BLZ 230 527 50
Konto-Nr.: 116998
Bei Überweisungen können Spendenquittungen ausgestellt werden. Bitte Zweck angeben.

Impressum
St. Willehad-Brief, Hrg.:
Kirchenvorstand Groß Grönau,
Berliner Straße 2, Telefon 1047
Redaktion:
Samone Fabricius
Rolf Brunke
Udo Burchardt
Gundel Gollwitzer (v.i.S.d.P.)
Mail: gemeindebrief@gmail.com

Druck:
K & D Druckstudio
Malmöstraße 24
23560 Lübeck

Treffpunkte in Groß Grönau

Gemeindezentrum

montags	14 ⁰⁰	Seniorenclub mit Frau Gollwitzer
	15 ⁰⁰	Kinderchor
	19 ³⁰	Kirchenchor
dienstags	16 ⁰⁰	Tanzkreis mit Frau Drews-Bergmann
	18 ³⁰	Gospelchor
mittwochs	19 ³⁰	Handarbeitskreis
donnerstags	12 ³⁰	Musikal. Früherziehung mit Frau Voutta
freitags	10 ⁰⁰	Mutter-Kind-Kreis

Gemeinderaum im Friedhofsgebäude

dienstags	10 ⁰⁰ – 11 ⁰⁰	Heiteres Gedächtnistraining mit Frau Gollwitzer
------------------	-------------------------------------	---

An wen wende ich mich?

Vorsitzende Kirchenvorstand

Pastorin Samone Fabricius
Hauptstraße 16
Telefon 8966 Fax 8962
Mail: Samone.Fabricius@t-online.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pastor Rolf Brunke

Berliner Straße 21
Telefon 8936 Fax 70 90 87
Mail: rolfbrunkeatfreenet.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Kirchenbüro

im Gemeindezentrum
Berliner Straße 2
Astrid Hennings
di. - do. 9⁰⁰-13⁰⁰ Uhr
fr. 9⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr
Telefon 1047 Fax 8532
e-mail:
Kirche.gross-groenau@t-online.de

Kirchenmusikerin

Margarita Schablowskaja
Telefon 04509/7987581
Mail: margarita.sch@web.de

Kindergarten

Berliner Straße 2
Telefon 2029
Mail: kiga.gross-groenau@t-online.de
Leiterin: Birgit Melz

Küsterin und Hausmeisterin

Gudrun Henschen
Telefon 70 73 24

Friedhofsverwalter Ole Hinz

Schattiner Weg 29a
Telefon 2392 und 0170/5 37 11 25
Fax 7995136

Internet: www.kirche-gross-groenau.de